

Wort zum Wochenende

(Beitrag der ACK Baden-Baden im Badischen Tagblatt)

Freitag, 22. Oktober 2021

„Schatten und Licht“

Mittlerweile ist es morgens bei den Hundespaziergängen wieder dunkel und es wird während dieser Stunde auch nicht heller, ich gehe die ganze Zeit im Dunkeln. Natürlich habe ich eine Lampe dabei, aber die zeigt mir nur den Weg kurz vor mir. Ich liebe diese frühmorgendlichen Runden, wenn es noch Nacht ist, aber ich freue mich über jedes Licht, das ich sehe.

Die Dunkelheit fordert mich heraus, ich muss aufpassen, wo ich gehe, doch ich hänge da auch meinen Gedanken nach. Wahrscheinlich jahreszeitlich bedingt denke ich oft an die Menschen, die mir fehlen und die gestorben sind. Ich lasse mich von dem Dunkel und den Lichtern anregen. Dann kommen mir Gedanken von Friedrich Rückert, er lebte von 1788 - 1866, in den Sinn, die ich leise vor mich hinspreche:

Du bist ein Schatten am Tage
Und in der Nacht ein Licht;
Du lebst in meiner Klage
Und stirbst im Herzen nicht.

Wo ich mein Zelt aufschlage,
Da wohnst du bei mir dicht;
Du bist mein Schatten am Tage
Und in der Nacht mein Licht.

Wo ich auch nach dir frage,
Find' ich von dir Bericht,
Du lebst in meiner Klage
Und stirbst im Herzen nicht.

Du bist ein Schatten am Tage
Und in der Nacht ein Licht;
Du lebst in meiner Klage
Und stirbst im Herzen nicht.

In einer Gedichtsammlung, mit der Rückert den Tod zweier früh verstorbener Kinder betrauerte, den Kindertotenliedern, steht dieses einfache Gedicht, das erklärt, wie wir den Menschen gedenken können, die wir lieb gehabt haben und die gestorben sind: In unseren Herzen sind sie lebendig, schmerzlich und dankbar. Sie sind als Schatten und Licht bei uns. Wir dürfen traurig sein, es beklagen, dass sie nicht mehr da sind, aber uns auch dankbar an sie erinnern.

Norbert Kasper

(Pastoralreferent an der Autobahnkirche Baden-Baden)